

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 183 (2017)

Heft: 6

Artikel: Ziele bekannt

Autor: Müller, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-681631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ziele bekannt

An der Mitgliederversammlung 2017 der Schweizerischen Offiziersgesellschaft Führungsunterstützung (SOG FU) wurden drei wichtige Zukunftsaspekte speziell hervorgehoben: Das Herbst-Forum zum Thema «Wie digital darf unsere Zukunft sein?», das Gelingen der Weiterentwicklung der Armee sowie die Werterhaltung des Sicherheits-Funknetzes der Schweiz (Polycom).

Peter Müller, Redaktor ASMZ

Die 11. Mitgliederversammlung der SOG FU fand am 25. März 2017 in Bern statt. Der Präsident, Oberst Martin Bollinger, konnte rund 50 Mitglieder und Gäste im Haus der Universität begrüßen, darunter auch den neuen Chef der Armee. Die statutarischen Geschäfte wurden spe-



KKdt Philippe Rebord an der Mitgliederversammlung der SOG FU.

Bild: SOG FU

ditiv und stets gemäss den Anträgen des Vorstands abgewickelt. Sorgenkind bleibt die jeweilige kleine Austrittswelle nach dem Versand der Mitgliederbeitragsrechnung und in Folge davon ein Rückgang des Mitgliederbestands um rund 7%.

Digitalisierung des militärischen Umfelds

Höhepunkt des aktuellen Vereinsjahrs der SOG FU bildet das alle zwei Jahre stattfindende FU-Forum, welches diesmal vom 22.–24. September 2017 in Thun (Hotel Seepark) durchgeführt wird. In enger (auch finanzieller) Zusammenarbeit mit der Industrie ist es wiederum gelungen, renommierte Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft, Politik, Armee und Verwaltung zu gewinnen. Er-

wartet werden wiederum über 100 Teilnehmende.

Das diesjährige Thema lautet «Wie digital darf unsere Zukunft sein?». Dabei interessiert insbesondere die zentrale Frage, wie viel vom Megatrend Digitalisierung in das militärische Umfeld einfließen kann und darf, geht es doch zu einem wesentlichen Teil um Wirkung in der physischen Welt, nämlich am Boden sowie in der Luft. Die SOG FU betont, dass der Anlass auch Nicht-Mitgliedern und Tagesgästen offensteht. Nähere Informationen inklusive Anmeldeformular finden sich auf der Homepage der SOG FU (www.sog-fu.ch).

WEA: Pflicht, zu erfüllen

Der neue Chef der Armee, KKdt Philippe Rebord, beehrte die Anwesenden mit seiner Präsenz. Er verzichtete bewusst auf eine erste Bilanz, da er diese erst Mitte April nach 100 Tagen im Amt ziehen. Er wolle jedoch auf einige zentrale Punkte der Weiterentwicklung der Armee (WEA) hinweisen: «Wir sind bei der WEA verpflichtet, zu erfüllen.» Diesen Auftrag und diese Erwartungen gelte es ernst zu nehmen. Die grössten Herausforderungen lägen bei der ausreichenden personellen Alimentierung, bei der vollständigen Ausrüstung der Truppe und bei der «Drehscheibe der Armee», nämlich der Luftwaffe. Zufrieden zeige er sich, dass die Armee erstmals über ein klares Leistungsprofil verfüge.

Er erachte die WEA als taugliche «Kompromisslösung nach Schweizer Art». Damit schaffe man zwar nicht die «beste Armee der Welt, aber eine markant bessere». Die aktuellen Material-Unterbestände seien eklatant. Man wolle deshalb zwischen 2017 und 2022 jedes Jahr eine

Mia. CHF in die Rüstung investieren. Schon in der Armeebotschaft 2016 sei jedoch auch darauf hingewiesen worden, dass mit dem Zahlungsrahmen von fünf Mia. CHF nicht alle Investitionsprobleme gelöst werden könnten. Rüstungsbeschaffungen müssten vermehrt digital gesehen werden: Ein System sei zu ersetzen oder fallenzulassen.

Walterhaltung Polycom

Wie an Mitgliederversammlungen der SOG FU üblich, soll mit einem Gastreferat «etwas über den eigenen Tellerrand hinausgesehen werden». Peter Wüthrich, Chef des Geschäftsbereichs Infrastrukturen beim BABS, nahm eine Standortbestimmung namentlich zu den Alarmierungs- und Telekommunikationssystemen für den Bevölkerungsschutz vor. Im Zentrum steht das Projekt Polycom 2030; es stellt die Werterhaltung des Sicherheits-Funknetzes der Schweiz für die Führungs- und Einsatzkommunikation (Polycom) sicher. Dieses Netz wurde schrittweise zwischen 2001 (Kanton Thurgau) und 2015 (Kanton Zug) in Betrieb genommen. Es umfasst heute 55 000 Nutzer und 750 Sendestandorte und wird von den Angehörigen der Blaulichtorganisationen wie auch von Einsatzkräften der Armee genutzt.

Vorgesehen ist ein Technologiewechsel vom klassischen Zeitmultiplexverfahren TDM (Time Division Multiplexing) zu IP (Internet Protocol). Geplant sind bis 2030 Investitionen von 410 Mio. CHF, davon 200 Mio. CHF zulasten Bund. Das Parlament hat diesem Vorhaben bereits zugestimmt. Weitere gewichtige Bedürfnisse zeichnen sich ab, z.B. drahtlose, mobile Breitbandkommunikation (von Sprachdiensten zu Datendiensten), ein sicheres Datenverbundnetz oder die Weiterentwicklung von Polyalert (Sirenenfernsteuerung) und Polyinform (Notfallradio). Diese politischen Grundsatz- und Finanzierungsentscheide stehen jedoch noch aus. ■